

Erläuterung der Verwendung FAG-Fördermittel 2013:

Nachfolgend wird die Verwendung der FAG-Fördermittel für das Jahr 2013 ausführlich erläutert und die einzelnen Verkehrsverbesserungen werden dargestellt, soweit es sich um neue Verkehrsverbesserungen handelt oder sich im Vergleich zu den Vorjahren wesentliche Änderungen ergeben.

1. Rufautoverkehre

Die Kreisverwaltung schlägt vor, die **Rufautoverkehre** auch im Jahr 2013 mit **63.000,- Euro** aus FAG-Fördermitteln zu bezuschussen.

Erläuterung:

Bei den Rufautoverkehren hat das angepasste Förderkonzept (Stichwort: Komfortzuschlag 1,50 €) gegenüber 2003 zu Einsparungen in Höhe von rd. 55.000 Euro/Jahr geführt. Auf Basis der heutigen Nachfrage werden aber auch im kommenden Jahr 63.000,- € benötigt. Im Vorjahr wurden folgende Rufautoverkehre angeboten und gefördert:

- ⇒ Backnang – Weissacher Tal,
- ⇒ Backnang – Murrhardt,
- ⇒ Murrhardt – Großerlach,
- ⇒ Sulzbach – Großerlach,
- ⇒ Sulzbach – Spiegelberg,
- ⇒ Winnenden – Berglen – Remshalden,
- ⇒ Winnenden – Leutenbach,
- ⇒ Weinstadt – Korb,
- ⇒ Waiblingen – Korb – Kleinheppach,
- ⇒ Welzheim – Kaisersbach – Alfdorf,
- ⇒ Alfdorf – Lorch,
- ⇒ Plüderhausen-Walkersbach – Welzheim/Lorch,
- ⇒ Schorndorf – Unter-/Oberberken – Adelberg.

Neu geplant sind im Jahr 2013 zwei Erweiterungen des Rufautoangebots:

Erstens, sollen die Rufautos Backnang – Weissacher Tal – Auenwald (Anschluss regionaler Nachtbus) und Backnang – Murrhardt (Anschluss regionaler Nachtbus) an den neuen Nacht-S-Bahnverkehr angepasst werden. Diese Mehrkosten sind allerdings bereits im Rahmen der Konzeption des Nachtverkehrsangebots berücksichtigt (siehe Drucksache 2012-59-UVA11.07.).

Zweitens, soll aufgrund einer Anfrage aus der Bevölkerung und auf Anregung der Gemeinde Althütte, der Rufautoverkehr Backnang – Weissach im Tal über Sechselberg hinaus bis nach Fautspach verlängert werden. Dies ist verkehrlich sinnvoll und es wird davon ausgegangen, dass die maximalen Mehrkosten 1.000 Euro nicht übersteigen. Entsprechend der Kostenaufteilung für überörtliche Verkehrsverbesserungen würden 50 % der prognostizierten maximalen Mehrkosten auf den Rems-Murr-Kreis entfallen (rd. 500 Euro), die weiteren 50 % auf die Kommunen Backnang, Allmersbach, Auenwald, Althütte und Weissach im Tal.

2. Spätbusse und Freizeitverkehre

Die Kreisverwaltung schlägt vor, nachfolgende **Spätbusse und Freizeitverkehre** auch im Jahr 2013 mit insgesamt **77.500,- Euro** aus FAG-Fördermitteln zu bezuschussen:

Verbesserungsmaßnahme	Ø Fahrgäste pro Fahrt	Gesamtkosten	Anteil Rems-Murr-Kreis
Spätbusse Backnang – Aspach – Kirchberg/Murr – Burgstetten (Linien 367/454)	L 367 = 16 L 454 = 11	107.400 Euro	42.300 Euro
Spätbusse Backnang – Allmersbach i. T. – Auenwald – Weissach i. T. – Althütte (Linien 381, 382/384 und 383)	L 381 = 20 L 382/4 = 28 L 383 = 23	49.200 Euro	20.800 Euro
Spätbuss Backnang – Murrhardt (Samstags)	10	5.200 Euro	2.400 Euro
Waldbus im Schwäbischen Wald	46	27.000 Euro	12.000 Euro

Erläuterung:

Eine Fortführung der Spätbusse Backnang – Aspach – Kirchberg/Murr – Burgstetten (Linien 367/454) ist auch nach Einführung der S 4 Marbach – Backnang zunächst sinnvoll. Dies wurde - wie in der Drucksache 2012-15-UVA16.04 berichtet - in einem Gespräch am 17. Februar 2012 mit den betroffenen Gemeinden erörtert.

Nicht entsprochen werden kann hingegen dem Wunsch der Gemeinde Aspach, den Verkehr um eine weitere Fahrt auszubauen (Anschluss auf die S 3 aus Richtung Stuttgart um 1:17 Uhr ab dem Bahnhof Backnang) und die Rückfahrt der Spätbusse ab Kleinaspach zukünftig auf dem regulären Linieweg der Linie 367 durchzuführen und nicht mehr über den Karlshof (kürzester Weg).

Die Gemeinden Burgstetten und Kirchberg/Murr haben sich dafür ausgesprochen, die Spätbussverbindungen auf der Linie 454 beizubehalten. Auch die Kreisverwaltung spricht sich dafür aus, die Spätbusskonzeption nach Inbetriebnahme der S 4 Marbach - Backnang zunächst unverändert weiter fortzuführen, ohne eine erneute Prüfung dieser Linie nach Inbetriebnahme der S 4 auszuschließen. Zum einen besitzt Burgstetten keinen S-Bahnhaltepunkt und benötigt daher weiterhin eine Busanbindung. Zum anderen existiert in Kirchberg/Murr spätabends kein Busverkehr vom außerhalb liegenden Bahnhof in den Hauptort.

Aufgrund der unveränderten Fortführung der Spätverkehre auf der Linie 454 kann der Wunsch der Gemeinde Aspach, den Verlauf der Linie 367 ab Kleinaspach zu ändern, nicht erfüllt werden. Ansonsten würden Sprungkosten für den Einsatz eines zweiten Busses und eines zusätzlichen Fahrers entstehen. Bei der heutigen Spätbusskonzeption handelt es sich um einen optimierten Linienumlauf, mit dem die Fahrten der Spätbusslinien 367 und 454 mit lediglich einem Fahrzeug durchgeführt werden. Zwingende Voraussetzung hierfür ist, dass auf der Linie 367 die Rückfahrt ab Kleinaspach über den Karlshof geführt wird.

Ob bzw. wie auf der Spätbusslinie 367 auf andere Weise eine zusätzliche Fahrt auf die S 3 mit Ankunft in Backnang um 1:17 Uhr möglichst wirtschaftlich angeboten werden kann, wird noch von der Firma OVR geprüft.

3. Anpassung der Busverkehre an 30-Minuten-Takt der S-Bahn

Die Kreisverwaltung schlägt vor, die **Anpassung der Busverkehre an den 30-Minuten-Takt der S-Bahn** auch im Jahr 2013 unverändert mit insgesamt **12.900,- Euro** aus FAG-Fördermitteln zu bezuschussen.

Verbesserungsmaßnahme	Ø Fahrgäste pro Fahrt	Gesamtkosten	Anteil Rems-Murr-Kreis
Fellbach – Waiblingen – Korber Höhe – Korb	24	8.800 Euro	600 Euro
Backnang – Aspach	15	24.900 Euro	12.300 Euro

4. Maßnahmen nach dem ersten Nahverkehrsplan von 1998

Die Kreisverwaltung schlägt vor, die **Maßnahmen nach dem ersten Nahverkehrsplan** auch im Jahr 2013 unverändert mit insgesamt **69.600,- €** aus FAG-Fördermitteln zu bezuschussen:

Verbesserungsmaßnahme	Ø Fahrgäste pro Fahrt	Gesamtkosten	Anteil Rems-Murr-Kreis
Welzheim – Schorndorf	19	94.100 Euro	33.500 Euro
Rudersberg – Backnang	17	41.600 Euro	6.000 Euro
Direktbus Waiblingen – Ludwigsburg	24	176.400 Euro	17.500 Euro
Waiblingen – Korb – Weinstadt-Endersbach	29	51.200 Euro	1.800 Euro
Schorndorf – Rudersberg – Welzheim	54	26.200 Euro	9.100 Euro
Spätbus Marbach – Rielingshausen – Kirchberg	9	15.400 Euro	1.700 Euro

Erläuterung:

Wie in der Drucksache 2012-15-UVA16.04. berichtet, läuft der Verkehrsverbesserungsvertrag für den Spätbusverkehr Marbach – Rielingshausen – Kirchberg/Murr mit Aufnahme des Betriebs der S 4 Marbach – Backnang zum Fahrplanwechsel im Dezember 2012 aus. Die Betriebskosten betragen zuletzt 15.400 Euro. Die Finanzierungsträger im Kreis Ludwigsburg haben davon 75 %, die Gemeinde Kirchberg/Murr und der Rems-Murr-Kreis zusammen 25 % übernommen. Der Landkreis-Anteil betrug zuletzt 1.700 Euro.

Der Gemeinderat von Kirchberg/Murr hat sich dafür ausgesprochen, den Spätbusverkehr auch nach Inbetriebnahme der S-Bahn fortzuführen. Zwischenzeitlich wurde im Rahmen der Planungen des Landkreises Ludwigsburg zur Anpassung der Busverkehre zwischen Marbach – Rielingshausen geprüft, ob bzw. in welcher Form zukünftig ein Spätbusverkehr für Kirchberg/Murr aufrecht erhalten werden kann.

Wie die Busunternehmen mitgeteilt haben, könnten die bestehenden Verkehrsverbesserungen, die montags – freitags Fahrten um 21:09 Uhr, 22:09 Uhr und 23:09 Uhr sowie samstags, sonn- und feiertags eine Fahrt um 21:39 (zukünftig vsl. um 22:09 Uhr) ab Marbach umfassen, im Jahr 2013 zu den bisherigen Kosten weiter fortgeführt werden.

Der VVS, wie auch die Busunternehmen und der Landkreis Ludwigsburg sehen die Fortführung der Verkehrsverbesserung auch nach der Inbetriebnahme der S 4-Verlängerung Marbach – Backnang als verkehrlich sinnvoll an. Ab 19:38 Uhr wird die S 4 nur noch im Stundentakt ab Marbach in Richtung Kirchberg/Murr bzw. Backnang verkehren. Die Spätbusfahrten zur Minute 09, die in Marbach Anschluss auf die zur Minute 05 aus Stuttgart ankommende und in Marbach endende S-Bahn bieten, würden auf der Relation Marbach – Rielingshausen – Kirchberg/Murr das ÖPNV-Angebot ergänzen.

Aus dem vg. Grund sowie vor dem Hintergrund des vergleichsweise niedrigen Mitfinanzierungsanteils für den Rems-Murr-Kreis spricht sich die Kreisverwaltung dafür aus, den Spätbusverkehr auch nach Inbetriebnahme der S 4 Marbach – Backnang fortzuführen.

5. Maßnahmen die als „Altleistungen“ in die Busneukonzeption Winnenden einfließen

Die Kreisverwaltung schlägt vor, **Maßnahmen die als „Altleistungen“ in die Busneukonzeption Winnenden einfließen** im Jahr 2013 mit insgesamt **39.200,- Euro** aus FAG-Fördermitteln zu bezuschussen:

Verbesserungsmaßnahme	Ø Fahrgäste pro Fahrt	Gesamtkosten	Anteil Rems-Murr-Kreis
Winnenden – Hanweiler – Leutenbach	50	118.100 Euro	8.000 Euro
Winnenden – Berglen – Schorndorf und Winnenden – Backnang (Linien 244/336-340, 389)	L 244/336 = 35 L 389 = 23	29.600 Euro	11.700 Euro
Winnenden – Leutenbach	11	61.800 Euro	19.500 Euro

Erläuterung:

Bis zur Umsetzung der Busneukonzeption Winnenden werden die oben genannten Verkehrsverbesserungen fortgeführt. Angestrebt ist, die Busneukonzeption zum Fahrplanwechsel im Dezember 2012 starten zu lassen. Es ist aber wahrscheinlich, dass sich der Start bis zur Eröffnung der Rems-Murr-Klinik Winnenden verzögert. Eine Anbindung der Rems-Murr-Kliniken wäre vorher nicht sinnvoll, zudem werden auch die von der Stadt Winnenden vorzunehmenden notwendigen Infrastrukturmaßnahmen bis zum Dezember 2012 noch nicht fertig sein.

Wie bereits in den Drucksachen 2011-53-UVA04.07 und 2012-14-UVA16.04. mitgeteilt, werden mit Umsetzung der Busneukonzeption die km-Leistungen der o. g. Verkehrsverbesserungen als „Altleistungen“ in die neuen Verkehrsleistungen einfließen.

6. Maßnahmen die im Jahr 2010 eingeführt wurden

Die Kreisverwaltung schlägt vor, **Maßnahmen die 2010 eingeführt wurden**, im Jahr 2013 unverändert mit insgesamt **8.600,- Euro** aus FAG-Fördermitteln zu bezuschussen:

Verbesserungsmaßnahme	Durchsch. Fahrgäste pro Fahrt	Gesamtkosten	Anteil Rems-Murr- Kreis
Räuberbus	9	15.200 Euro	3.300 Euro
Schorndorf – Rudersberg – Welzheim (zusätzliche Fahrten sonn- und feiertags)	35	12.000 Euro	5.300 Euro

Erläuterung:

1. Räuberbus

Der Verkehrsverbesserungsvertrag beim Räuberbus ist bis zum 03. Oktober 2012 befristet. Anfang März 2012 fand eine Besprechung in Sulzbach an der Murr mit den am Räuberbus beteiligten Partnern über die Weiterführung statt. Dabei haben sich alle beteiligten Kommunen für eine Weiterführung über weitere 3 Jahre ausgesprochen, wobei das Fahrplanangebot grundsätzlich im bisherigen Umfang fortgeführt werden soll.

Geprüft wird derzeit noch, ob eine Linienverlängerung über Wüstenrot hinaus bis Neuhütten (Anschluss an Stadtbahn Heilbronn, das Spektrum der Freizeitmöglichkeiten für Wanderer und Fahrradtouristen würde sich erweitern) umlauftechnisch möglich ist. Von den Kommunen wurde angeregt, auch den Räuberbus mit einem Fahrradanhänger auszustatten. Eine Entscheidung soll getroffen werden, wenn feststeht, ob für einen Fahrradanhängers eine Landesförderung im Rahmen des „Busprogramms zur Förderung umweltfreundlicher emissionsarmer ÖPNV-Linienbusse“, möglich ist (max. 4.000 Euro).

Nach der vorläufigen Kostenkalkulation betragen die Betriebskosten für den Räuberbus, einschließlich Anschaffung eines Fahrradanhängers (ohne Berücksichtigung einer möglichen Landesförderung), maximal 15.200 Euro/Jahr. Nach dem geltenden Finanzierungsschlüssel entfallen auf den Landkreis Heilbronn 33 % (5.000 Euro). Die verbleibenden Kosten – abzüglich einer 14,5 %igen Beteiligung des Verbandes Region Stuttgart und Mehreinnahmen – müssten zu je 50 % der Rems-Murr-Kreis (3.300 Euro) sowie die Gemeinden Sulzbach an der Murr (1.100 Euro) und Spiegelberg. (2.200 Euro) tragen.

2. Schorndorf – Rudersberg – Welzheim (zusätzliche Fahrten sonn- und feiertags)

Die drei zusätzlichen Fahrten sonn- und feiertags auf der Buslinie Schorndorf – Rudersberg wurden zum Fahrplanwechsel im Dezember 2009 eingeführt. Nach der letzten Zahlung der Firma RBS wird das Verbesserungsangebot mit durchschnittlich 35 Fahrgästen pro Fahrt sehr gut angenommen.

Vereinbart wurde eine Probezeit von 3 Jahren bis zum Fahrplanwechsel im Dezember 2012. Die Stadt Welzheim hat sich für eine Weiterführung ausgesprochen. Auch die Kreisverwaltung und die Verwaltungen der Stadt Schorndorf und der Gemeinde Rudersberg stehen einer Fortführung der Verkehrsverbesserungen positiv gegenüber. Die Gremien der Stadt Schorndorf und der Gemeinde Rudersberg werden am 3. Juli bzw. am 17. Juli 2012 endgültig über die weitere Mitfinanzierung entscheiden.

7. Beteiligung an zusätzlichen Busverkehrsleistungen des BK-Bussystem

Die Kreisverwaltung schlägt vor, **zusätzliche Busverkehrsleistungen des BK-Bus-systems** im Jahr 2013 unverändert mit insgesamt **16.700,- Euro** aus FAG-Fördermitteln zu bezuschussen.

Erläuterung:

Wie zuletzt in der Drucksache 2011-53-UVA04.07. berichtet, hatten die am BK-Bus-system beteiligten Kommunen den Wunsch geäußert, im Rahmen der geänderten Ko-operationsverträge den mit der Firma OVR abgeschlossenen Abmangelvertrag („Spitzab-rechnung“ der tatsächlich anfallenden nicht gedeckten Betriebskosten) auf eine pauscha-lierte Abrechnung umzustellen. Nachdem seitens des Landkreises eine entsprechende Unterstützung zugesagt wurde und mit der Firma OVR, den beteiligten Kommunen und dem VRS Einvernehmen erzielt wurde, wurde die Pauschalierung rückwirkend ab dem Jahr 2010 eingeführt. Der Kreisanteil für das Jahr 2013 beträgt 16.700 Euro.

8. Im Jahr 2009 umgesetzte Verbesserungsmaßnahmen

Die Kreisverwaltung schlägt vor, **im Jahr 2009 umgesetzte Verkehrsverbesserungen** des fortgeschriebenen Nahverkehrsplans im Jahr 2013 mit insgesamt **28.900,- Euro** aus FAG-Fördermitteln zu bezuschussen:

Verbesserungsmaßnahme	Durchsch. Fahrgäste pro Fahrt	Gesamt- kosten	Anteil Rems-Murr- Kreis
Limesbus	8	28.100 Euro	9.800 Euro
Waiblingen – Rommelshausen – Stetten und Fellbach – Rommelshausen – Stetten (Vervoll-ständigung 30-Minuten-Takt)	38	54.900 Euro	19.100 Euro
Backnang – Weiler zum Stein (Linie 388)	Entfällt zum Fahrplanwechsel im Dezember 2012		

Erläuterung:

Auf Empfehlung des fortgeschriebenen Nahverkehrsplans wurde auf der Buslinie 388 die Fahrt um 18:53 Uhr ab Backnang über die ehemalige Endhaltstelle „Erbstetten-Ortsmitte“ bis zum Kirschenhardthof verlängert. Mit der Umsetzung der Busneukonzeption Back-nang – Erbstetten – Burstall/Weiler zum Stein (siehe lfd. Nr. 12.) zum Fahrplanwechsel im Dezember 2012 wird diese Verkehrsverbesserung in der Linie 455 neu aufgehen.

Die zusätzlichen Betriebskosten für die Fahrtverlängerung betragen zuletzt 1.710 Eu-ro/Jahr. Daran hat sich der Rems-Murr-Kreis mit 800 Euro/Jahr beteiligt.

9. Im Jahr 2011 bzw. 2012 umgesetzte Verbesserungsmaßnahmen

Die Kreisverwaltung schlägt vor, **im Jahr 2009 umgesetzte Verkehrsverbesserungen** des fortgeschriebenen Nahverkehrsplans im Jahr 2013 mit insgesamt **7.300,- Euro** aus FAG-Fördermitteln zu bezuschussen:

Verbesserungsmaßnahme	Gesamtkosten	Anteil Rems-Murr-Kreis
Zusätzliche Fahrten Direktbuslinie Waiblingen – Ludwigsburg	43.470 Euro	7.300 Euro
Linie 210 – Vervollständigung Stundentakt Relation Schwaikheim – Winnenden – Buoch (erste Stufe Busneukonzeption Winnenden)	Im Jahr 2013 im Mitfinanzierungsanteil Busneukonzeption Winnenden enthalten (siehe Abschnitt B. 3. a.)	
Linie 210 – Linienverlängerung Buoch – Grunbach am Wochenende	Aufgrund mangelnder Fahrgastnachfrage keine Verlängerung der Pilotphase	

Erläuterung:

Auf Anregung der Gemeinde Remshalden wurde zum 1. April 2011 die bestehende Buslinie Waiblingen – Schwaikheim – Winnenden – Buoch (Linie 210) am Wochenende um die Relation Buoch – Grunbach verlängert. Entsprechend einem Beschluss des Gemeinderats von Remshalden wurde zunächst eine Pilotphase bis zum Fahrplanwechsel im Dezember 2012 festgelegt.

Zur Bewertung einer Mitfinanzierung des Rems-Murr-Kreises hat die Firma OVR auf Nachfrage der Kreisverwaltung eine Auswertung der Fahrgastnachfrage vorgelegt. Nach dieser Auswertung fällt die durchschnittliche Auslastung der Busse pro Fahrt mit 1,0 bis 2,1 beförderten Personen sehr gering aus. Der Nahverkehrsplan betrachtet ein Buslinienangebot dann für wirtschaftlich, wenn die durchschnittliche Belegung bei mindestens 5 bis 10 Fahrgästen pro Fahrt liegt.

Aufgrund des zu geringen Fahrgastzuspruchs hat die Kreisverwaltung der Gemeinde Remshalden bereits signalisiert, dass das bisher erreichte Fahrgastniveau für eine dauerhafte Bezuschussung durch den Rems-Murr-Kreis aus den oben genannten Gründen nicht ausreicht.

10. Werbemaßnahmen Freizeitbusse

Die Kreisverwaltung schlägt vor, die **Werbemaßnahmen für Freizeitbusse** im Jahr 2013 zusätzlich mit insgesamt **4000,- Euro** aus FAG-Fördermitteln zu bezuschussen:

Erläuterung:

Um den Erfolg der Freizeitbusse (Wald-, Limes- und Räuberbus) zu sichern bzw. zu optimieren werden diese Verkehrsverbesserungsmaßnahmen seit ihrer Umsetzung durch verschiedene Werbemaßnahmen flankiert. Insbesondere handelt es sich dabei um die Herausgabe von Werbebroschüren und der Aufbringung von Werbefolien auf den Bussen.

Im kommenden Jahr soll für den Räuberbus, wie bereits beim Wald- und Limesbus vollzogen, vom VVS eine neue Werbebroschüre erstellt werden. Darüber hinaus wird die RBS auf der Räuberbus-Linie einen neuen Niederflerbus einsetzen, der bereits ab Werk mit einer Anhängerkupplung für die Mitführung des geplanten Fahrradanhängers ausgestattet ist. Dieser neue Bus soll wie die weiteren Freizeitbusse mit einer neuen Werbefolie ausgestattet werden. Die Anbringung der Werbefolie ist preisgünstiger als die nachträgliche Installation einer Anhängerkupplung am heute eingesetzten „Räuberbus“.

Die Broschüre für den Wald- und Limesbus soll im kommenden Jahr inhaltlich überarbeitet und neu gedruckt werden.

Nachdem bisher beim Limes- und Räuberbus keine Mittel für Werbemaßnahmen zur Verfügung sind und die zur Verfügung stehenden Sponsorengeldern für die vg. geplanten Maßnahmen nicht ausreichen, schlägt die Kreisverwaltung vor für die Werbemaßnahmen einen separaten Haushaltsposten zu bilden. Für die vg. Werbemaßnahmen werden im Jahr 2013 zusätzlich 4.000 Euro benötigt.

11. Buslinienneukonzeption Winnenden (Anbindung Rems-Murr-Klinik)

Die Kreisverwaltung schlägt vor, **die Buslinienneukonzeption Winnenden** mit 8 über- und 1 innerörtlichen Linienverkehr im Jahr 2013 mit insgesamt **37.000,- Euro** aus FAG-Fördermitteln zu bezuschussen:

Erläuterung:

Am 4. Juli 2011 hatte der Umwelt- und Verkehrsausschuss eine finanzielle Mitbeteiligung an der Buslinienneukonzeption Winnenden von maximal 40.000 Euro/Jahr beschlossen (siehe Drucksache 2011-53-UVA04.07).

Mit der Drucksache 2012-15-UVA16.04. wurde dem Umwelt- und Verkehrsausschuss am 16. April 2012 berichtet, dass eine modifizierte und auf Initiative der Kreisverwaltung optimierte Buslinienneukonzeption mit Gesamtkosten von 245.700 Euro umgesetzt werden soll, die auch die künftige ÖPNV-Erschließung der Rems-Murr-Klinik mit beinhaltet (zwei Buslinien auf der Relation Rems-Murr-Klinik – Bahnhof Winnenden mit zeitnahen Umsteigemöglichkeiten auf den S-Bahn und Regionalbahnverkehr).

Mit der Stadt Winnenden und den beteiligten Umlandgemeinden gab es eine Verständigung, dass die Stadt Winnenden 70 % der Kosten übernimmt, da diese am meisten von der neuen Buslinienkonzeption profitiert. Von den verbleibenden 30 % soll der Rems-Murr-Kreis die Hälfte, d. h. 15 % übernehmen. Die weiteren 15 % die beteiligten Umlandgemeinden. Weitere Voraussetzung für eine Mitfinanzierung durch den Rems-Murr-Kreis ist, dass sich der Verband Region Stuttgart mit 14,5 % an den Betriebskosten für die Integration in den VVS-Tarif beteiligt und die vom VVS prognostizierten Mehrerlöse zugeschrieben werden.

Im Jahr 2013 wird der Zuschussanteil des Rems-Murr-Kreises bei 37.000 Euro liegen. Dieser bewegt sich damit unterhalb des vom Umwelt- und Verkehrsausschuss genehmigten maximalen Zuschussbetrages in Höhe von 40.000 Euro.

12. Buskonzeption Backnang – Erbstetten – Burgstall / Weiler z. Stein (Linie 455 neu)

Die Kreisverwaltung schlägt vor, die **Linie 455 neu** im Jahr 2013 mit insgesamt **25.590,- Euro** aus FAG-Fördermitteln zu bezuschussen.

Erläuterung:

Der Umwelt- und Verkehrsausschuss hatte in der Sitzung am 16. April 2012 einer Mitfinanzierung der Buskonzeption Backnang – Erbstetten – Burgstall / Weiler zum Stein (Linie 455 neu) in Höhe von 50 % zugestimmt. Für das Jahr 2013 wurden 25.590 Euro zur Verfügung gestellt.

Voraussetzung für eine Mitfinanzierung durch den Rems-Murr-Kreises ist, dass die Gemeinde Burgstetten die weiteren 50 % der nicht gedeckten Kosten übernimmt, der Verband Region Stuttgart sich mit 14,5 % an den errechneten Betriebskosten für die Integration in den VVS-Tarif beteiligt und die vom VVS prognostizierten Mehrerlöse zugeschrieben werden.

13. Nachtverkehrsangebot im Rems-Murr-Kreis

Die Kreisverwaltung schlägt vor, für **das Nachtverkehrsangebot im Rems-Murr-Kreis** im Jahr 2013 insgesamt **60.000,- Euro** aus FAG-Fördermitteln bereit zu stellen.

Erläuterung:

Wie in der Drucksache 2012-59-UVA11.07. zur anstehenden Sitzung dargelegt, schlägt die Kreisverwaltung die Umsetzung und Mitfinanzierung einer „modifizierten Schmalspurvariante“ bei den Anschlussverkehren auf die Nacht-S-Bahnen vor.

Für das gesamte Nachverkehrsangebot im Rems-Murr-Kreis (Bus- und Rufautoverkehre) ist mit Gesamtkosten von rd. 82.000 Euro/Jahr brutto zu rechnen. Nach Abzug der Fahrgeldeinnahmen hat der Landkreis rd. 40.000 Euro/Jahr zu tragen. Da mit Fahrgastzuwächsen gerechnet wird und für den Fall, dass weitere Kommunen im Kreisgebiet doch noch Interesse an der Einrichtung von Anschlussverkehren bekommen, sollten vorsorglich zusätzliche Haushaltsmittel in Höhe von 20.000 Euro als Puffer eingeplant werden.

Somit müssen im Kreishaushalt für das Jahr 2013 vorsorglich Finanzmittel in Höhe von insgesamt 60.000 Euro eingeplant werden.

14. Förderprogramm für Anschlussinformationsanzeiger

Die Kreisverwaltung schlägt vor, für das geplante **Förderprogramm für Anschlussinformationsanzeiger** im Jahr 2013 insgesamt **30.000,- Euro** aus FAG-Fördermitteln für den Zeitraum 2013 – 2016 bereit zu stellen.

Erläuterung:

Auf die Drucksache 2012-60-UVA11.07. zur anstehenden Sitzung wird verwiesen.